

Studierendengeneration 2010

Entwicklung studentischer Werte

Dr. Frank Multrus

AG Hochschulforschung

Universität Konstanz

Studentische Werte

Basis: Befunde des Studierendensurveys zu:

- Wichtigkeit von Lebensbereichen
- Motive der Fachwahl
- Erwartungen an den Nutzen des Studiums
- Berufswerte

Lebensbereiche

(wichtig + sehr wichtig)	Universitäten		Fachhochschulen	
	2010	(zu 1993)	2010	(zu 1993)
Geselligkeit, Freunde	81	(+5)	80	(+3)
Partner, eigene Familie	81	(-1)	82	(-1)
Eltern, Geschwister	73	(+20)	75	(+22)
Freizeit, Hobbys	68	(+1)	64	(-7)
Hochschule Studium	62	(+8/-2)	54	(+10/-5)
Beruf, Arbeit	42	(+2/-5)	54	(+10/-4)
Natur, Umwelt	39	(-18)	32	(-41)
Kunst, Kulturelles	31	(-9)	20	(-9)
Politik, öffentliches Leben	29	(-3)	21	(-7)
Wissenschaft, Forschung	22	(-3)	15	(-3)
Technik, Technologie	19	(+2/-1)	26	(+4/-10)
Wirtschaft, Finanzen	17		29	
Religion, Glaube	12	(+1/-3)	11	(-2)

Motive der Studienfachwahl

(wichtig + sehr wichtig)	Universitäten		Fachhochschulen	
	2010	(zu 1993)	2010	(zu 1993)
spezielles Fachinteresse	74	(+6)	67	(+4)
eigene Begabung	60	(+9)	57	(+6)
berufliche Möglichkeiten	46	(+-0)	64	(+8)
Arbeitsplatzchance	41	(+15)	52	(+11)
fester Berufswunsch	29	(-1)	32	(-2)
Einkommenschancen	26	(+9)	37	(+14)
Chance auf Führungsposition	16	(+1)	34	(+14)

Erwartungen an den Nutzen eines Studiums

(nützlich + sehr nützlich)	Universitäten		Fachhochschulen	
	2010	(zu 1993)	2010	(zu 1993)
Interessante Arbeit	76	(+2)	76	(+2)
Mehr über Fachgebiet erfahren	74	(+7)	67	(+5/-1)
Gute wiss. Ausbildung	67	(+9)	57	(+6/-3)
Entwicklung eigener Ideen	55	(-5)	54	(+6)
Gutes Einkommen	53	(+17)	60	(+16)
Hohe soziale Position	30	(+8)	32	(+11)
Allgemeinbildung	49	(+10)	48	(+13)
Gesellschaft verbessern	39	(+16)	31	(+6)
Anderen helfen	36	(+11)	32	(+6)

Wichtig im späteren Beruf

(wichtig + sehr wichtig)	Universitäten		Fachhochschulen	
	2010	(zu 1993)	2010	(zu 1993)
Vereinbarkeit mit Privatleben	78	(+11)	75	(+4)
Immer neue Aufgaben	68	(-4)	68	(-2/-3)
Sicherer Arbeitsplatz	64	(+14)	74	(+20)
Eigene Ideen entwickeln	63	(-10)	61	(-11)
Selbständig Entscheiden	60	(-13)	65	(-7)
Mit Menschen arbeiten	60	(-7)	55	(-6)
Nützliches für Allgemeinheit	51	(+3)	37	(-8)
Anderen helfen	50	(-5/+3)	43	(-9/+2)
Verantwortungsbewusstsein	40	(+2)	37	(+5/-2)
Flexible Arbeitsgestaltung	38	(-13/+2)	46	(+14)
Unbekanntes erforschen	33	(-4)	25	(+6)
Hohes Einkommen	32	(+3)	45	(+12)
Aufstiegsmöglichkeiten	31	(+6)	45	(+12)
Menschen führen	29	(+4/-3)	36	(-10)
Wiss. Tätigkeit	29	(-1)	19	(-2)
Viel Freizeit	15	(-12)	17	(-14)

Dominante Werte

■ Motive:

- fachlich-ideell

■ Erwartungen:

- fachlich-professionell

■ Berufswerte:

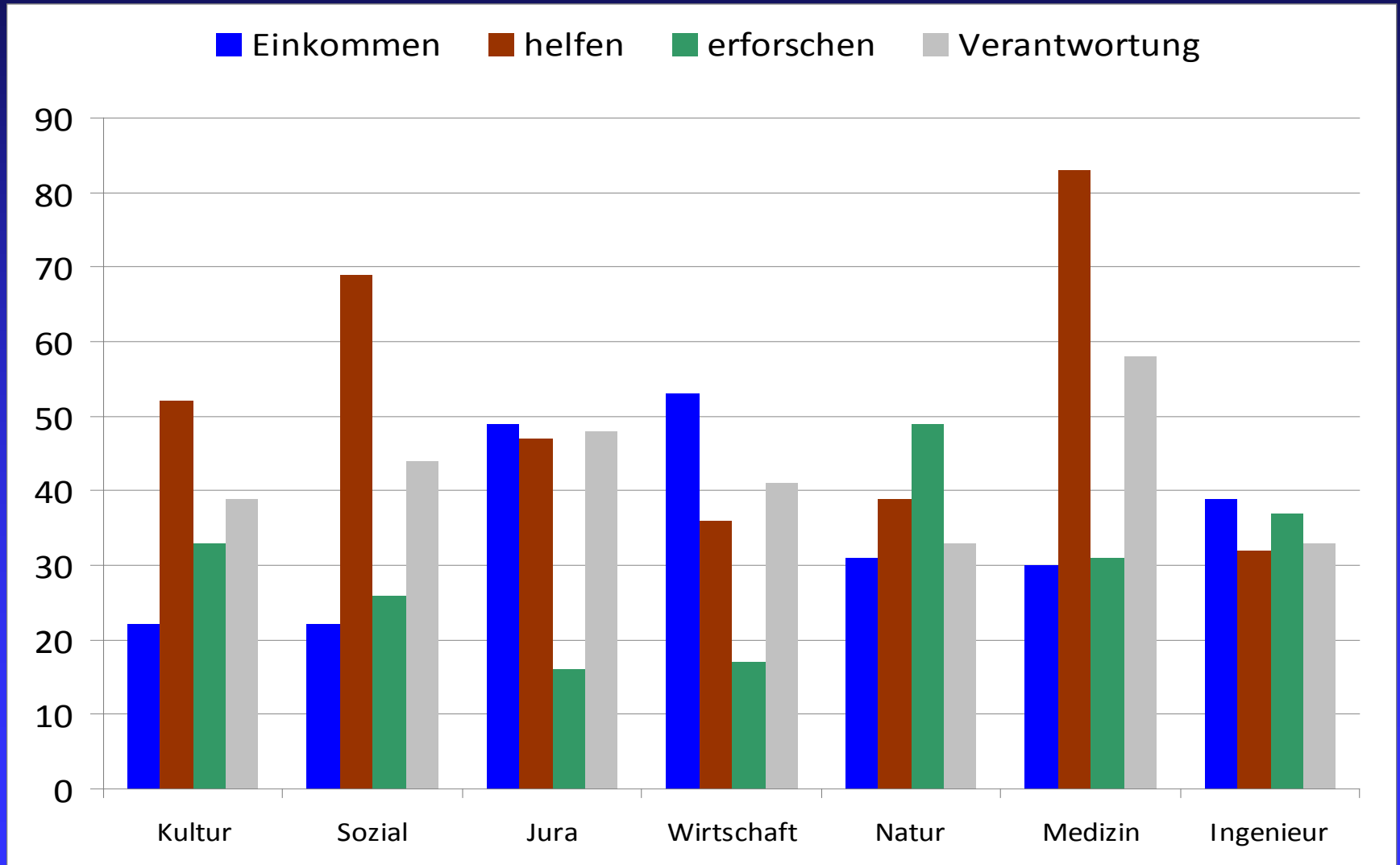
- Vereinbarkeit mit Privatleben
- Autonome Aufgabenorientierung

Zunahme seit 1993

- sicherer Arbeitsplatz
- gutes Einkommen, Aufstieg
- Erwartungen an gute Ausbildung und Nutzen für Allgemeinwohl
- Wichtigkeit von Familie und deren Vereinbarkeit mit Beruf

Fächergruppen

Unterschiede in Berufswerte



Weitere Befunde

- Kritische gesellschaftliche Sicht (Leistungsprinzip, Gleichheitsgedanken, Berufseinstieg, Aufstiegschancen)
- mehr Kontakte zu Familie und anderen Studierenden
- Probleme mit Ansprüchen, Planung, Finanzierung
- Forderungen nach Praxis und weniger Überfüllung

- Mehrheit ist mit Studium zufrieden
- wichtig ist gutes Examen

Studierendengeneration 2010

pragmatisch-defensiv

- ◆ Priorität Ausbildung
- ◆ Präferenz Sicherheit
- ◆ Potential Ideale

Ausblick zur Wohnsituation

Aus Wertstrukturen lassen sich bestimmte Bedürfnisse folgern:

Die Wohnung sollte:

- Rückzug bieten (Lernen / Partner)
- Eigenständigkeit gewähren (Privatleben)
- akzeptabel sein (Niveau, Größe, Preis)